

Wartung und Nutzung der Seidenhasen.

.....

Der Seidenhase oder das Angorische Kaninchen scheint aus Syrien gekommen zu seyn, woher auch die seidenhaarige Kameelziege und die Angorische Käse gebürtig sind. Unser Klima ist rauher, scheint aber dem Haarwuchse des Seidenhasen zuträglicher zu seyn. An einigen Orten in Franken und Schwaben, auch seit mehreren Jahren in Thüringen, hat man selbige in ziemlicher Menge gezogen; und man webt Handschuhe und allerlei Zeuge aus ihren Haaren, auch werden Hüte davon gemacht.

Der Seidenhase hat in der Bildung mehr Aehnliches von dem zahmen als von dem wilden Kaninchen; nur ist er größer. Sein Geschlecht ist wirkliche Species, nicht Spielart, da er sich mit keinem andern Kaninchen begattet, sondern, seiner Zahmheit ungeachtet, sowohl Kaninchen als Feldhasen, die mit ihm eingesperrt werden, ohne Rücksicht auf männliches oder weibliches Geschlecht zu nehmen, würzget. Es ist ein Hausthier, dessen Haare überaus nutzbar sind, da sie besonders an Weichheit und Feinheit alles ähnliche, selbst das theure Viberhaar, übertreffen. Der Werth dieser Haare wird dadurch sehr vermehrt, daß sie am ganzen Leibe von gleicher Güte sind, da man hingegen von den Feldhasen z. B. nur die Spitzen der Rückenhaare zu feinen Hüten gebrauchen kann. Was sich etwa nicht spinnen läßt, weil es zu kurz oder zu sehr verlockt ist, verarbeitet man dennoch zu Hüten. Die langen Haare werden nach Art der Baumwolle gekraßt, gesponnen und zu allerlei Zeugen verarbeitet, die außerordentlich weich, leicht und schön sind. Ein Mannsrock von diesem Zeuge, mit Taffet gefüttert, wiegt etwa anderthalb Pfund, und ist doch sehr warm. So leicht sonst dem Seidenhasen die Haare